

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

## HWWA-Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe

Wirtschaftsdienst

*Suggested Citation:* Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1997) : HWWA-Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Nomos, Baden-Baden, Vol. 77, Iss. 7, pp. 421-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/137505>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

Senkung des Solidaritätszuschlags und Vorziehen eines Teils der Steuerreform auf das Jahr 1998 – in der vorliegenden Form umgesetzt werden; im kommenden Jahr fällt die steuerliche Entlastung damit spürbar geringer aus als zunächst geplant. Schließlich ist angenommen, daß die Bundesbank als Folge einer Höherbewertung der Devisenreserven 1998 einen deutlich höheren Gewinn an den Bund abführt als in diesem Jahr.

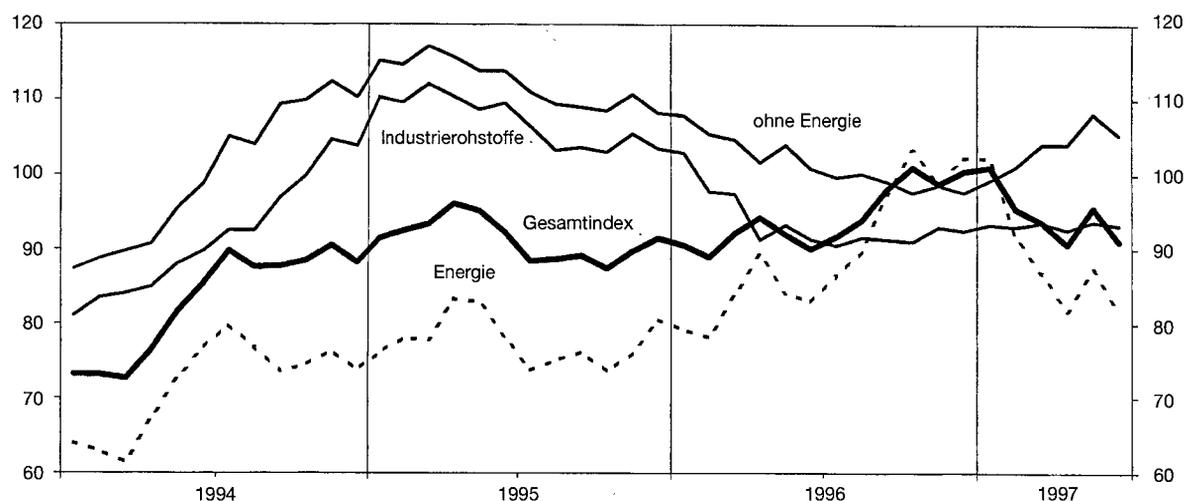
Bei der Beurteilung der Zahlen für das Budgetdefizit ist aber zu berücksichtigen, daß der Unsicherheitsgrad derzeit besonders groß ist. So bereitet die Schät-

zung der Einnahmen beträchtliche Probleme, da der Zusammenhang zwischen Steueraufkommen und gesamtwirtschaftlicher Entwicklung durch die häufigen Steuerrechtsänderungen der vergangenen Jahre und die Maßnahmen zur Förderung des „Aufbaus Ost“ erheblich gestört ist<sup>9</sup>. Auch könnten Ausgaben auf Anfang 1998 hinausgeschoben werden. Ferner hat die Forderung nach Höherbewertung der Währungsreserven gezeigt, daß auch die Bundesregierung offenbar nicht immun ist gegen eine „kreative“ Buchführung. Schließlich ist zu berücksichtigen, daß für die Berechnung des für die EWU-Entscheidung relevanten Budgetdefizits wahrscheinlich ein Konzept zugrunde gelegt wird, das von dem bisher in der amtlichen Statistik - und auch hier - verwendeten leicht abweicht und das zu einem etwas niedrigeren Finanzierungssaldo führen würde<sup>10</sup>. In „harmonisierter“ Abgrenzung könnte das Budgetdefizit so möglicherweise den Referenzwert doch noch erreichen.

<sup>9</sup> Vgl. Konjunkturschlaglicht: Steuerschätzung erneut ungünstiger, in: WIRTSCHAFTSDIENST, 77. Jg. (1997), H. 6, S. 359.

<sup>10</sup> Bei der Bewertung der fiskalpolitischen Größen wird wahrscheinlich die Abgrenzung der 2. Auflage des ESVG (Europäisches System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) zugrunde gelegt. Sie hatte bisher lediglich Empfehlungscharakter und wurde in der deutschen Gesamtrechnung nicht umgesetzt. Nach dem ESVG werden u.a. die Investitionen der staatlichen Krankenhäuser teilweise anders behandelt als in der deutschen Gesamtrechnung; die Ausgaben des Staates fallen dadurch etwas geringer aus.

### HWWA-Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe



1990 = 100, auf US-Dollar-Basis.

HWWA-Index mit Untergruppen*	1996	Dez. 96	Jan. 97	Feb. 97	März 97	April 97	Mai 97	Juni 97
Gesamtindex	94,3 (3,3)	100,5 (9,9)	101,0 (11,6)	95,4 (7,3)	93,6 (1,6)	90,6 (-3,8)	95,5 (3,8)	91,1 (1,1)
Gesamtindex, ohne Energie	101,4 (-9,6)	97,6 (-9,8)	99,3 (-8,0)	101,1 (-4,1)	104,1 (-0,6)	104,1 (2,4)	108,1 (3,9)	105,4 (4,5)
Nahrungs- und Genußmittel	124,6 (-2,1)	113,0 (-7,5)	117,0 (-4,5)	125,2 (-2,3)	135,3 (7,1)	138,3 (4,3)	151,0 (11,1)	141,7 (9,8)
Industrierohstoffe	93,7 (-12,6)	92,5 (-10,7)	93,3 (-9,3)	93,0 (-4,9)	93,5 (-4,0)	92,6 (1,4)	93,7 (0,4)	93,1 (2,0)
Agrarische Rohstoffe	96,0 (-13,8)	95,5 (-11,1)	94,6 (-12,9)	93,2 (-6,2)	92,9 (-5,5)	93,0 (5,6)	92,7 (1,8)	92,2 (-0,6)
NE-Metalle	88,0 (-15,8)	86,1 (-14,5)	90,3 (-4,2)	91,4 (-3,0)	93,7 (-1,6)	90,2 (-5,0)	94,3 (-1,6)	93,5 (8,5)
Energierohstoffe	89,7 (15,5)	102,4 (27,1)	102,2 (29,0)	91,7 (17,3)	86,9 (3,5)	81,8 (-8,4)	87,3 (3,8)	81,8 (-1,5)

\* 1990 = 100, auf US-Dollar-Basis, Periodendurchschnitte; in Klammern: prozentuale Änderung gegenüber Vorjahr.

Für Nachfragen: Tel. 040/3562-316/320